

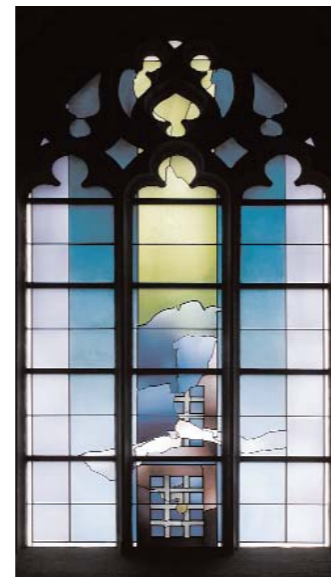


Die Fenster der Salvatorkirche

Das Fensterkonzept der Salvatorkirche beginnt 1955 mit der Gestaltung der drei großen Fenster im Hohen Chor. Gearbeitet nach Entwürfen von Karl Hellwig zeigen die Fenster die Paradiesgeschichte aus Genesis 2 (linkes Fenster) und Szenen aus der Geschichte der jungen Christenheit, z.B. das Pfingstwunder aus Apg 2 (rechtes Fenster). Im Mittelpunkt des geosteten Chorraums steht das „Salvatorfenster“. Dieses zentrale Fenster zeigt oben Jesus Christus als „salvator mundi“, als auferstandenen Retter der Welt. Darunter sind Szenen aus dem Leben Jesu zu erkennen.

Die Entwürfe zu den Fenstern in den Seitenschiffen der Kirche stammen zum großen Teil von Claus Pohl. Die Fenster der Nordseite (links vom Haupteingang) sind einzelnen Büchern und Themen des Neuen Testaments gewidmet (Johannesevangelium, Markusevangelium, Brief des Paulus an die Korinther, Lukasevangelium und Matthäusevangelium), die Fenster der Südseite (rechts vom Haupteingang) erzählen von prophetischen Gestalten der hebräischen Bibel (Hesekiel, Jeremia, Amos, Jesaja und Abraham).

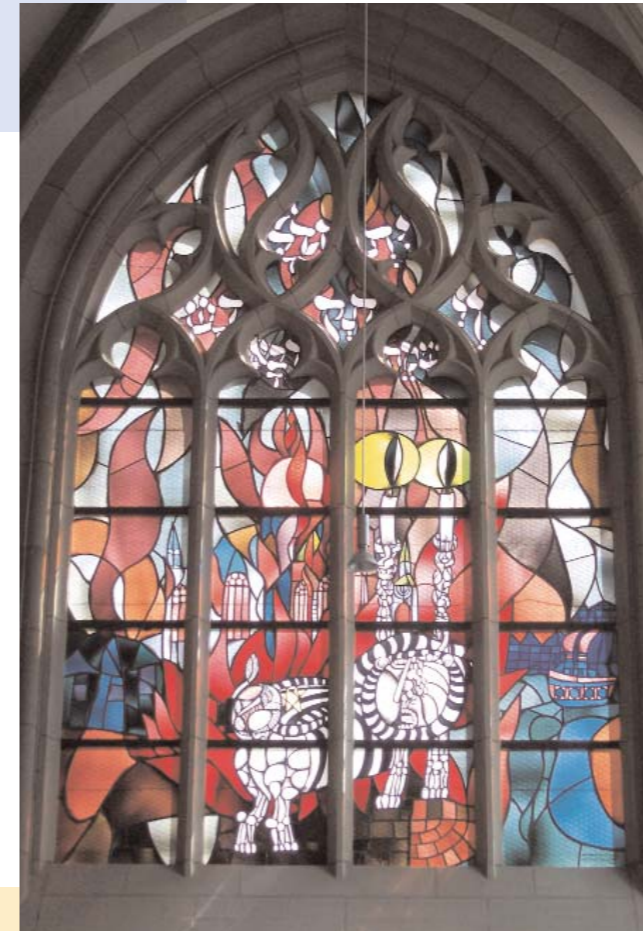
Das Taufenster von Berthold Jahnke



Die Taufe Jesu von Claus Pohl



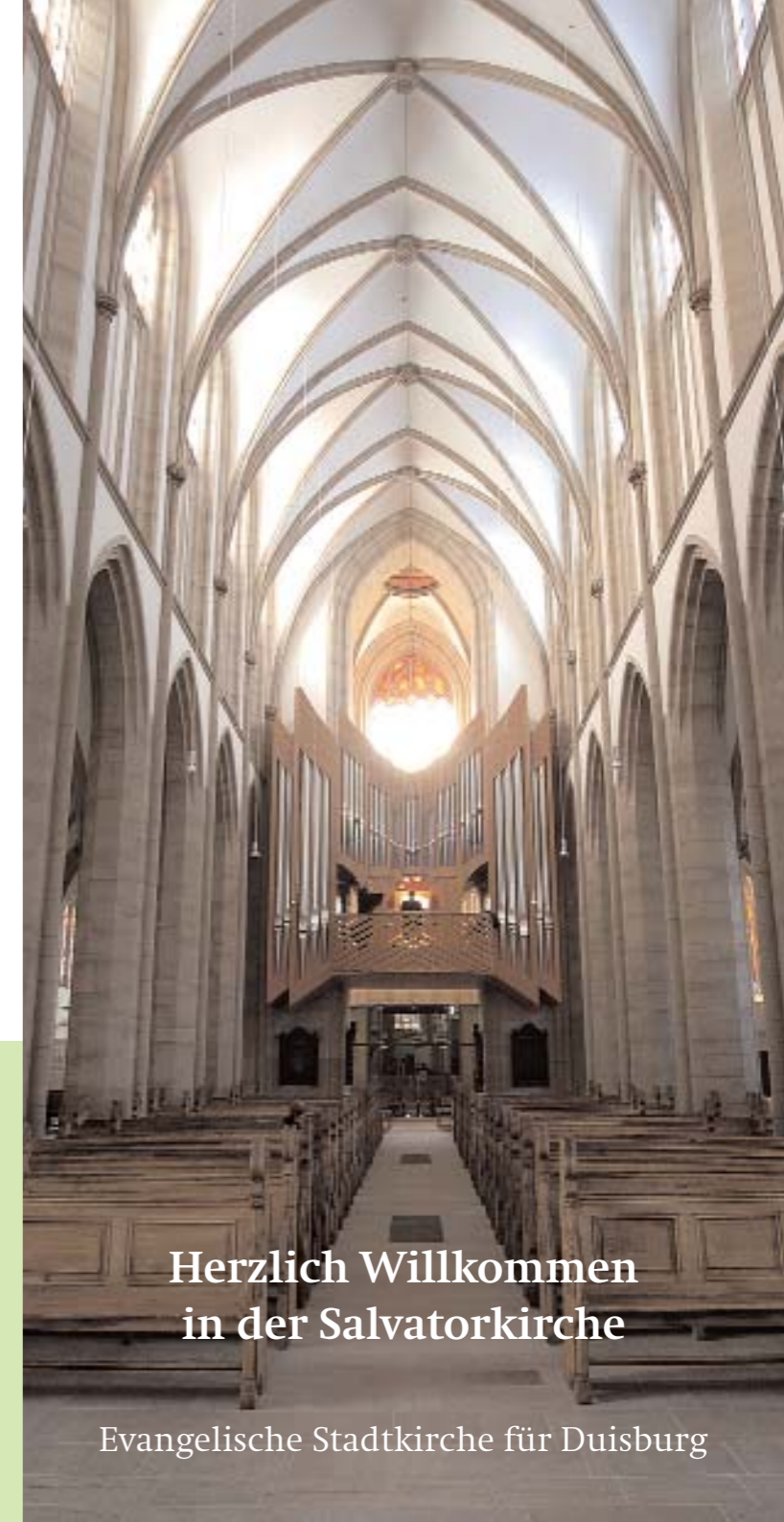
Foto: Becksten, wikipedia.de



Das Gedenkfenster von Naftali Bezem

Die abstrakter gestalteten Fenster basieren auf Entwürfen von Berthold Jahnke, z.B. die sechs Fenster in der Südkapelle, die die Tagewerke der Schöpfungsgeschichte nach Genesis 1 darstellen. Zu den „Jahnke-Fenstern“ zählt auch das große Westfenster über dem Haupteingang der Kirche zur Johannesoffenbarung und das Taufenster neben dem Taufbecken in der Nordkapelle.

Besondere Bedeutung besitzt das Gedenkfenster für die alte Duisburger Synagoge, das sich rechts neben dem Haupteingang befindet und zum Rathaus weist. Gestaltet nach einem Entwurf des jüdischen Künstlers Naftali Bezem zeigt es die Zerstörung der Synagoge durch die Nationalsozialisten am 9.11.1938.



Herzlich Willkommen
in der Salvatorkirche

Evangelische Stadtkirche für Duisburg



Salvatorkirche –
Evangelische Stadtkirche für Duisburg
www.salvatorkirche.de

Evangelische Kirchengemeinde
Alt-Duisburg
www.ekadu.de

Öffnungszeiten der Kirche:
Dienstag bis Samstag 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 9.00 bis 13 Uhr

Öffentliche Kirchenführungen:
Jeden ersten Sonntag
im Monat 15.00 Uhr

Anmeldungen für Gruppenführungen:
pfarrer@salvatorkirche.de

Alle Fotos ohne Quellenhinweis:
Ulrich Sorbe, Duisburg
Gestaltung: Elke Overländer, Duisburg

Die Salvatorkirche ist Duisburgs evangelische Stadtkirche.

Sie ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler unserer Stadt und zugleich ein lebendiges Gotteshaus mit vielfältigen geistlichen und kulturellen Angeboten.

Dieser kostenlose Flyer will Ihnen beim selbständigen Erkunden der Kirche helfen. Er beinhaltet wichtige Fakten zur Geschichte und Hinweise zu den Fenstern ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Wenn Sie mehr über die Salvatorkirche wissen möchten können Sie gerne unser Heft „Die Salvatorkirche in Duisburg“ für 4 € bei der Kirchengemeinde erwerben. Sie sind außerdem herzlich eingeladen, eine unserer offenen Kirchenführungen zu besuchen, die an jedem ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr stattfinden. Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen der Salvatorkirche finden Sie im Internet unter www.salvatorkirche.de.

Eine gute Zeit in unserer Kirche wünscht Ihnen

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg

Blick in den Innenraum der Salvatorkirche



Zur Geschichte

Theodor Weber: Marktplatz Duisburg 1850
(Quelle: wikipedia)

10. und 11. Jahrhundert

Um 800 gründen die Franken, bedingt durch die günstige Verkehrslage an Rhein und Hellweg, auf dem Burgplatz eine Königspfalz als Verwaltungszentrum. Die Holzkapelle, die zu der Pfalz gehört, ist Vorgängerin der heutigen Salvatorkirche. Um 900 wird sie im Heberegister der Abtei Prüm in der Eifel urkundlich erwähnt. Um 1000 ersetzt man die Holzkapelle durch einen romanischen Steinbau.

12. und 13. Jahrhundert

1254 übernimmt der Deutschritterorden das Patronat über die Kirche. Die Ritter erbauen, unter Einbeziehung des romanischen Grundrisses, eine dreischiffige, gotische Pfeilerbasilika. Im Laufe von vielen Jahren wird das Gotteshaus ausgeschmückt, unter anderem mit einem Chorgestühl, der Salvatorstatue, elf Apostelfiguren, einem Taufstein und dem Sakramentenhäuschen (Taufstein und Sakramentenhäuschen befinden sich heute noch in der Kirche.)

Rathaus und
Salvatorkirche 1925
(Quelle: wikipedia)



14. und 15. Jahrhundert

Am Palmsonntag 1467 brennt der Kirchturm ab. Im gleichen Jahr erfolgt die Grundsteinlegung für einen neuen Turm, der im Jahr 1493 wieder aufgebaut ist. Er hat eine Höhe von 106 Metern und dient der Stadt als Wachturm.

16. und 17. Jahrhundert

1571 wird die Kirche evangelisch. 1594 stirbt der Kartograph Gerhard Mercator und wird in der Kirche beigesetzt. 1610 tagt die 1. Generalsynode der reformierten Gemeinden der Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg in der Salvatorkirche. Es werden Beschlüsse gefasst, die noch heute zentraler Bestandteil der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland sind. 1655 findet in der Salvatorkirche die Gründungsfeier der 1. Evangelischen Universität Preußens statt, Gründungsrektor ist der Theologieprofessor Johannes Clauberg. (Epitaph in der Südkapelle)ππ

18. und 19. Jahrhundert

1720 während der Rheinlandbesetzung durch die Franzosen wird die Kirche als Kornspeicher und Pferdestall zweckentfremdet. 1850 ermöglicht eine großzügige Schenkung des Deutschen Kaisers den Beginn einer umfangreichen Kirchenrenovierung. 1891 gründet Oberbürgermeister Lehr einen Bauverein zu einer weiteren Sanierung der Kirche, die 1904 abgeschlossen ist.

20. und 21. Jahrhundert

Am 13. Mai 1943 sucht ein verheerender Bombenangriff auf Duisburg die Salvatorkirche heim. Der brennende Kirchturm stürzt auf das Langhaus und die Kirche brennt völlig aus. 1960 ist der Wiederaufbau abgeschlossen. Von 1989 bis 2002 erfolgt eine Generalsanierung der Salvatorkirche. Eine neue Orgel der Schweizer Firma Kuhn wird am Michaelissonntag 2002 in Dienst genommen.

Mercator-Epitaph

Eine steinerne Gedenktafel in der Südkapelle erinnert an Gerhard Mercator.

Der Kartograph wurde bekannt durch die nach ihm benannte „Mercator-Projektion“ und die Entwicklung des Atlas als Kartensammlung. Der 1512 in Flandern geborene Mercator hat in unmittelbarer Nähe der Salvatorkirche gelebt und gearbeitet; 1594 wurde er in der Salvatorkirche beigesetzt. Das Bild auf dem Epitaph zeigt Gerhard Mercator ungefähr ein Jahr vor seinem Tod.

Die zahlreichen, weiteren Epitaphien in der Kirche sind bedeutenden Duisburger Bürgern gewidmet, von denen die meisten in der Kirche begraben wurden.

